

## MITTEILUNGEN UND BESPRECHUNGEN

**100 Jahre Müller, Eberswalde.** In diesen Tagen kann die angesehene Firma C. Müllers Buchdruckerei und Verlag, KG, Eberswalde, die sich seit drei Generationen im gleichen Familienbesitz befindet, den 100. Jahrestag ihrer Gründung begehen. Wenn uns auch der Krieg, der alle unsere Kräfte für die Verteidigung des Lebensrechtes unseres Vaterlandes fordert, keine Zeit zu festlichen Jubiläumsfeiern läßt, so ist doch eine Rückschau auf geleistete Arbeit notwendig, um aus dem Gewordenen die Aufgaben der Zukunft erkennen zu können. Die Entwicklung des Hauses C. Müller ist ein weithin sichtbares Zeichen für den unermüdlichen Aufbauwillen von drei Buchdruckergenerationen. Mit berechtigtem Stolz kann das heutige Unternehmen, das aus einem kleinen Handwerksbetrieb mit zwei Gefolgschaftsmitgliedern und einer Presse zu einem graphischen und verlegerischen Großbetrieb emporgewachsen ist, auf zehn Dezennien erfolgreicher Leistung zum Wohle von Volk und Wirtschaft zurückblicken. Der betriebliche und verlegerische Umfang des Hauses gebietet Anerkennung. Bereits ein Jahr nach der Gründung entstand die Tageszeitung, die heute als „Märkischer Stadt- und Landbote“ in einer Auflage von 25 000 Exemplaren erscheint. In der Folgezeit wurden über 25 Fachblätter herausgegeben, von denen, die noch heute erscheinen, wir nur das „Eberswalder Offertenblatt“, die „Deutsche Drogistenschafft“, das „Deutsche Dachdecker-Handwerk“, „Das Baugewerbe“ und die „Papier-Zeitung“ nennen wollen. Zu diesem Fachzeitschriftenverlag kommt als älteste Abteilung ein umfangreiches Formular-Lager mit nahezu 2000 behördlich vorgeschriebenen Vordrucken, das etwa 30 000 Behörden des Großdeutschen Reiches zu seinen laufenden Beziehern zählt und der Buchverlag mit bisher 353 Verlagswerken. Die technischen Abteilungen sind von Jahrzehnt zu Jahrzehnt weiter ausgebaut worden. Mit seinen 14 Linotype-Maschinen, 4 Rotationsmaschinen, 16 Schnellpressen und einer Großbuchbinderei kann der neuzeitlich und rationell eingerichtete Betrieb allen wesentlichen druckerischen Anforderungen genügen. In sozialer Beziehung hat das Unternehmen Vorbildliches geleistet; es sei nur auf die Stammarbeiter-Siedlung mit 29 Siedlerstellen und auf die jüngst geschaffene

Unterstützungskasse für ältere und bedürftige Gefolgschaftsmitglieder hingewiesen. Aus Anlaß des Jubiläums wird soeben eine pfleglichst ausgestattete Denkschrift „100 Jahre C. Müllers Buchdruckerei und Verlag, Eberswalde“ vorgelegt, die den Gefolgschaftsmitgliedern und allen Geschäftsfreunden gewidmet ist. Sie ist eine Gemeinschaftsarbeit, an der unter Leitung von Direktor Otto Trapper, der Schriftsteller Wigo Weigand und mehrere Abteilungsleiter beteiligt sind. Da das Firmenjubiläum mit dem Gutenbergjahr zusammenfällt, war es naheliegend, eine großlinige Darstellung von Leben und Wirken des Altmeisters und einen knappen Abriss der Entwicklung der Buchdruckerkunst der eigentlichen Geschichte des Hauses voranzustellen. Die saubere Buchgraphik lieferte Walter Prinz, die hübschen Aquarelle und Betriebszeichnungen Franz Hoffmann. Die typographische Gestaltung wurde von Hugo Difflipp besorgt. Als besonders reizvolle Gabe ist dem Buch als Faksimiledruck die erste Nummer des vom Ahnherrn Carl Müller im Oktober 1841 gegründeten und von ihm geleiteten „Anzeigers für Neustadt-Eberswalde und Umgebung“ beigegeben. — Wir wünschen dem Unternehmen und seinem Leiter Rudolf Müller, der seit 1920 dem Erbe der Väter mit unermüdlichem Arbeitseifer, sozialem Verantwortungsbewußtsein und gewerblich-kaufmännischem Weitblick dient. Glück und Erfolg auch im zukünftigen Streben.

Walther G. Oschilewski

**Bilder des Malers Otto Herbig.** Nach den vielen wertvollen Publikationen der letzten Jahre, die dem künstlerischen Erbe gewidmet waren, muß man es dankbar begrüßen, daß nun endlich wieder einmal das Schaffen eines Malers der Gegenwart der Anteilnahme weiter Kreise zugeführt wird. Im Eugen Diederichs Verlag, Jena, erschien soeben ein Band, der uns in 28 ausgezeichnet von Oscar Brandstetter in Leipzig gedruckten Tafeln einen für das Grunderlebnis und seine künstlerische Ausprägung bezeichnenden Ausschnitt des Werkes des Malers **Otto Herbig** vermittelt. (**Welt des Kindes.** Bilder des Malers Otto Herbig. Einführung von Helene Voigt-Diederichs. **Eugen Diederichs Verlag, Jena.** Geb. RM. 3,80.) Eine der beglückendsten Melodien unseres Lebens wird hier vor uns ausgebreitet: das Reich der Mütter und die Welt des Kindes — ein unerschöpfliches Thema, das zu allen Zeiten zu den großen Aufgaben der Kunst gehörte und nun von einem Menschen der Gegenwart in der ihm eigenen Zeichensprache als „magische Wirklichkeit“, aus der das Geheimnis, die zarteste Harmonie und die wurzeltiefe Kraft der Erde weht, in bleibende Form gebannt wird. Wohl kaum ist uns bisher das Kind träumend und spielend inmitten des unergründlichen Zaubers seiner Märchenwelt und seines unbewußten Seins und die dem knospenden Wunder urgewißlich und dienend hingegabene Mutter in einer solchen ursprünglichen Erfassung und Meisterung neu geschenkt worden. In dem vorliegenden Band finden wir die schönsten Gemälde des Malers aus dem letzten Jahrzehnt, die ihn auf der Höhe seines Schaffens zeigen, vereinigt: darunter die großartigen Schöpfungen wie „Der Schmetterlingskasten“, „Der Indianer“ und das „Weihnachtsbild“ aus der Berliner Nationalgalerie, den phantastischen „Tanz der Puppen“, der sich im Besitz des

**Hiekel**

Die Erfahrung von fast 40 Jahren zeigt: Hiekel-Spritzapparate sind unentbehrlich zur Herstellung haarfeiner Maschinenretusche.

**Dazu:** Die elektr. Luftdruckanlage für Kleinbetriebe.  
Spezialität: kompl. Spritzeinrichtungen.  
Prospekt gerne kostenlos von:

**C. Hiekel, Inh. H. Boskamp,  
Leipzig OS, Wurzner Straße 10b.**

